

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ.

Dienstag, 13. Juni 1961

Blatt 1252

Wien, ein europäisches Symbol
=====

Empfang für Juridische Kommission des Europarates

13. Juni (RK) Zum Abschluß der Sitzung der Juridischen Kommission des Europarates, die in Wien tagte, gab Bürgermeister Jonas gestern abend einen Empfang auf dem Kahlenberg. Von Seiten der Stadt Wien nahmen daran auch die Stadträte Bauer, Dr. Glück, Maria Jacobi, Lakowitsch, Schwaiger und Sigmund teil.

Bürgermeister Jonas begrüßte die Gäste der Stadtverwaltung auf dem Wiener Hausberg und hob besonders das Interesse Wiens an den Beratungen der Kommission über die Gemeindeautonomien hervor.

Im Namen der Gäste sprach der Vorsitzende der Kommission, Hermod Lannung, Dänemark, der für den Empfang herzlich dankte. Er bezeichnete Wien nicht nur als eine europäische Stadt, sondern als ein europäisches Symbol, denn Wien habe in seiner langen traditionsreichen Geschichte sehr viel für Europa getan.

- - -

Samstag abend großes Volksfest an der Alten Donau
=====

Auffahrt der "Gondolieri" aus Donaustadt und Floridsdorf

13. Juni (RK) Die Bezirksvorstehungen Donaustadt und Floridsdorf veranstalten gemeinsam diesen Samstag, 17. Juni, von 19 bis 22 Uhr eine Gondelauffahrt auf der Alten Donau unter der Devise "Bunte Lichter auf der Alten Donau". Die Teilnehmer der Auffahrt von Donaustadt versammeln sich um 18.30 Uhr in der Bucht vor dem Gasthaus Fischer (Fischerstrand), wo sich auch der Treffpunkt der Festgäste befindet. Im Garten spielt die Musikkapelle der Wiener Elektrizitätswerke. Zu dieser Veranstaltung, die für die Bevölkerung frei zugänglich ist, haben sich bereits zahlreiche Firmen, Kleingartenvereine, Sportverbände und Privatpersonen angemeldet. Die Abfahrt der geschmückten Boote erfolgt um 19 Uhr und führt bis auf die Höhe des Strandbades Alte Donau, wo sich die Boote des 21. Bezirkes einfinden werden. Bei Einbruch der Dunkelheit werden die Boote beleuchtet die Rückfahrt antreten und die Auffahrt wird bei der Kagraner Brücke mit vier Scheinwerfern vom Ufer farbig beleuchtet. Mit dem Schluß der Veranstaltung ist gegen 22 Uhr zu rechnen.

Dieser Beitrag der beiden Bezirke links der Donau zu den Wiener Festwochen wird sich möglicherweise zu einem schönen Volksfest gestalten.

- - -

Freitag abend Wohnhauseröffnung in der Engerthstraße
=====

13. Juni (RK) Freitag, den 16. Juni, um 18.30 Uhr, wird Bürgermeister Jonas die neue städtische Wohnhausanlage 2, Engerthstraße 237-237 B eröffnen. Zufahrt mit Straßenbahnlinien A und B.

- - -

Wieder in Hetzendorf:Modeschau der Modeschule der Stadt Wien
=====

13. Juni (RK) Morgen abend wird Bürgermeister Jonas die alljährliche Jahresausstellung der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf eröffnen. Im Anschluß daran findet die offizielle Premiere der diesjährigen Modeschau statt, die heuer unter dem Motto "Hetzendorfer Modereise" steht. Die erste öffentliche Vorführung der Modeschau findet am 16. Juni statt; Beginn um 18.45 Uhr. Die letzte Modeschau ist für den 24. Juni angesetzt, vorausgesetzt, daß der Regen keine Ersatztermine notwendig macht. Karten für die Modeschauen sind im Vorverkauf in der Modeschule selbst sowie im Kartenbüro in der Weihburggasse zum Preise von fünf bis zwanzig Schilling erhältlich.

Heute vormittag gab der Direktor der Modeschule, Prof. Liewehr, Pressevertretern eine kleine Vorschau. Dem Motto der Modeschau entsprechend werden diesmal die verschiedenen Modelle, die von den "Schneiderinnen des Schlosses" natürlich wieder selbst vorgeführt werden, an den passenden Schausplätzen gezeigt. Die Modereise der Hetzendorfer Mädchen beginnt in Capri und führt über Mallorca, Delft, Hamburg, London, Davos und Berlin nach Kitzbühel. Nach der Pause führt man nach Sevilla, von dort nach Paris und Venedig. Den glanzvollen Abschluß aber bilden die Wiener Festwochen mit kostbaren Abendroben und Pelzen.

Natürlich sind auch die ersten Klassen der Modeschule mit ihrer traditionellen Kreppapierschau vertreten. Sie nennt sich "Historische Modereise" und führt uns in bunten Kostümen von der Steinzeit bis in die Zukunft zu einem Weekendausflug auf die Venus.

- - -

80 Ehrenzeichen für Angehörige des Wiener Feuerwehr- undRettungswesens

13. Juni (RK) Landeshauptmann Jonas überreichte heute vormittag im Beisein von Landeshauptmann-Stellvertreter Lakowitsch und der Mitglieder der Wiener Landesregierung Dr. Glück, Schwaiger und Sigmund im Wiener Rathaus 80 "Ehrenzeichen für eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Wiener Feuerwehr- und Rettungswesens". Dem feierlichen Akt im Stadtsenatssitzungssaal wohnten ferner Bezirksvorsteher Radfux, Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka, der Chefarzt des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes Dr. Motz sowie Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten bei.

Stadtrat Sigmund gab der Genugtuung darüber Ausdruck, daß er als Amtsführender Stadtrat der Geschäftsgruppe, der die Wiener Feuerwehr angehört, so viele Männer zur Auszeichnung beglückwünschen darf. Auszeichnungen, wie solche, die für langjährige Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen bestimmt sind, sagte er, gibt es bei uns nicht viele. Denn mit diesen Ehrenzeichen wird der Einsatz im Kampf gegen die Feinde der Menschheit gewürdigt. Die Wiener können sich dazu gratulieren, Männer zu haben, die bereit sind, jederzeit Menschen und Gut zu schützen. Die Stadtverwaltung wird weiterhin bemüht sein, durch die beste technische Ausrüstung und sozialer Einrichtungen ihren Dienst zu erleichtern.

Landeshauptmann Jonas überreichte dann acht Ehrenzeichen für 40jährige und 72 Ehrenzeichen für 25jährige Tätigkeit bei der Feuerwehr der Stadt Wien, beim städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst sowie bei den Freiwilligen Feuerwehren Süßenbrunn, Siebenhirten, Inzersdorf, Erlaa, Atzgersdorf, bei der ehemaligen Rettungskolonie Hietzing des Landesverbandes vom Roten Kreuz und bei den Betriebsfeuerwehren der Brauerei Liesing und der Shell-Austria Raffinerie. Er verwies darauf, daß die von der Wiener Landesregierung verliehenen Ehrenzeichen eine besondere Würdigung der Verdienste um die Allgemeinheit sind. Sie werden an Männer verliehen, die sich dem Schutz der Bevölkerung verschrieben haben. Je technisierter unsere Zivilisation wird, sagte er,

desto größer werden die Gefahren und desto größer müssen auch die Anstrengungen sein, diese Gefahren zu bekämpfen. Der Feuerwehr haben wir es zu danken, daß die Zahl der großen Katastrophen bei uns immer geringer wird. Aus den Summen die von der Stadtverwaltung für die Feuerwehr verwendet werden, kann das Ausmaß der Aufgaben aber auch das der Ausgaben ermessen werden. Die Stadt Wien gibt heuer für die Berufsfeuerwehr, die einen Stand von 1.220 Mann hat, 90 Millionen Schilling aus. Für den städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, bei dem 320 Personen tätig sind, müssen 20,5 Millionen Schilling bereitgestellt werden.

Landeshauptmann Jonas dankte abschließend den Ausgezeichneten im Namen der Stadt Wien und des Landes Wien für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit, und versicherte, daß die Gemeinde Wien auch weiterhin den Ausbau der Feuerwehr und des Rettungsdienstes fördern wird.

Namens der Ausgezeichneten dankte Brandrat Dipl.-Ing. Zenker für die Ehrung.

Im künstlerischen Teil der Feier wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

Gemeindesubvention für die Wiener Zentralbibliothek
=====

13. Juni (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl bewilligte heute die Wiener Landesregierung 200.000 Schilling für den Verein Wiener Zentralbibliothek. In der Begründung des Antrages wurde mitgeteilt, daß die Subventionierung dieser volksbildnerisch wertvollen Institution mit ihrem großen Leserkreis gerechtfertigt sei. Der Verein könne die Kosten für den Betrieb seiner Hauptbücherei im 1. Bezirk und der Zweigstellen nur zu etwa 60 Prozent decken und ist daher seit Jahren auf Zuschüsse angewiesen.

- - -

Neue leistungsfähige Feuerwache für den Süden Wiens
=====

13. Juni (RK) Stadtrat Sigmund berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Absicht der Gemeinde Wien, auf dem Stefan Fadinger-Platz in Favoriten, an der Raxstraße, die neue Feuerwache Rudolfshügel zu errichten. Die derzeitige Feuerwache Rudolfshügel, 10, Neilreichgasse, muß aufgegeben werden, weil das Gebäude den Anforderungen nicht mehr entspricht. Diese Liegenschaft wird in den Neubau einer Wohnhausanlage einbezogen.

Die neue Feuerwache liegt taktisch und verkehrstechnisch wesentlich günstiger. Nach ihrer Fertigstellung wird der Brandschutz dieses immer dichter bebauten Gebietes im Süden von Wien derart verbessert sein, daß die Feuerwache Wienerberg aufgegeben werden kann.

Stadtrat Sigmund legte den Entwurf und den Kostenvoranschlag des neuen Feuerwehrgebäudes vor, während Stadtrat Lakowitsch über die Baubewilligung referierte. Der Neubau soll nach Plänen des Architekten Josef Heinz Rollig hergestellt werden. Es handelt sich um ein einstöckiges Hauptgebäude, eine Halle für drei Feuerwehrfahrzeuge, einen Steigerturm, Abstellschuppen und einen Übungshof mit einem Saugbrunnen. Die Kosten werden mit 4,6 Millionen Schilling angenommen.

Der Wiener Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit diesem Projekt beschäftigen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

13. Juni (RK) Donnerstag, den 15. Juni, Route 5 mit Besichtigung der Hafenanlagen, der Hafenbrücke und der Getreidesilos in Albern und des Flughafens Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Neugestaltung Wiens - ein fühlbarer Beitrag zur Vollbeschäftigung!
=====

Vizebürgermeister Slavik besichtigte größten Wiener Turbogenerator

13. Juni (RK) In den Siemens-Schuckert-Werken in Floridsdorf ist jetzt ein 80.000-kVA Turbogenerator, der größte auf Wiener Boden, fertiggestellt worden, wobei alle Terminpläne eingehalten werden konnten. Er wird heuer in dem neuen Kesselmaschinenblock des E-Werkes Simmering in Betrieb genommen werden. Dieser technische Riese, der in diesen Tagen in den Siemens-Schuckert-Werken zum Probelauf vorbereitet wird, wurde heute vormittag vom städtischen Finanzreferenten, Vizebürgermeister Slavik, besichtigt. An der Führung durch den Betrieb nahmen auch der Obmann der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Nationalrat Benya, und Generaldirektor Dipl.-Ing. David sowie Mitglieder der Direktion und des Betriebsrates mit ihrem Obmann Witek teil.

Nach dem Rundgang erklärte Vizebürgermeister Slavik, daß die Arbeiter, die Angestellten und die Direktion der Siemens-Schuckert-Werke auf die erzielten Leistungen stolz sein können. Große Teile des Betriebes sind wieder aufgebaut worden und es wird die Aufgabe der Betriebsleitung und der Belegschaft sein, auch noch den restlichen Aufbau durchzuführen.

Vizebürgermeister Slavik erklärte abschließend, daß im Zusammenhang mit der großzügigen Neugestaltung Wiens die Gemeindeverwaltung auch weiterhin bedeutende Aufträge an Gewerbe und Industrie vergeben wird. Auch die Siemens-Schuckert-Werke werden dabei immer wieder zum Zug kommen. Die Gemeinde Wien hofft, daß sie mit ihrer Wirtschaftspolitik auch weiterhin einen fühlbaren Beitrag zur Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung leisten wird.

- - -

Wohnraumbeschaffung - eine Frage des sozialen Gewissens!
=====Bürgermeister Jonas sprach zum 40jährigen Bestand des Bundes-Wohn-
und Siedlungsfonds

13. Juni (RK) Heute vormittag fand im Großen Festsaal der Arbeiterkammer Wien anlässlich des 40jährigen Bestandes des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds eine Festsitzung statt, bei der Bürgermeister Jonas folgende Begrüßungsrede hielt: "Der staatliche Wohnungsfürsorgefonds wurde im Jahre 1921 zum Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds ausgestaltet. Die Feier zum 40jährigen Bestand dieses Fonds ist wohl ein Anlaß, um seine Leistungen auf dem Gebiet des sozialen Wohnungsbaues in Österreich zu würdigen.

Erinnern wir uns an die Situation auf dem österreichischen Wohnungsmarkt vor 40 Jahren, so können wir heute feststellen, daß die umfangreiche Förderung der gemeinnützigen Wohnbautätigkeit eine unerläßliche Notwendigkeit war. Auch die Stadt Wien, in deren Namen ich die heutige Festversammlung zu begrüßen die Ehre habe, suchte damals einen Ausweg aus dem Wohnungselend der Hunderttausenden Bürger ihrer Stadt. So war die Notlage dieser Zeit auch die Geburtsstunde des Wiener kommunalen Wohnungsbaues. Ich kann also darauf hinweisen, daß zugleich mit dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds auch der soziale Wohnungsbau der Stadt Wien ein kleines Jubiläum feiert.

Ich darf die Gelegenheit benützen, die Leistungen der Wiener Stadtverwaltung hier aufzuzeigen. In der Ersten Republik, von 1921 bis 1934, konnten 63.000 Wohnungen im kommunalen Wohnungsbau errichtet werden. In der Zweiten Republik, bis Ende des Jahres 1960, haben wir 61.300 Wohnungen fertiggestellt. Die Erbauung dieser 124.000 Wohnungen seit dem ersten Weltkrieg war wohl der erfolgreichste Beitrag zur Bekämpfung der Wohnungsnot und hat einschneidende Wirkungen in städtebaulicher, wirtschaftlicher und wohnungspolitischer Hinsicht zur Folge gehabt.

Aber wir sind hier versammelt, um das Jubiläum des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds festlich zu begehen. Ich darf dem Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung, von dessen Ministerium der Fonds seit seinem Bestehen betreut wird, zu den seither geförderten

105.000 Wohnungen herzlich gratulieren. Wir alle wissen, wieviel Geld ein einziges kleines Wohnhaus kostet; man kann sich daher vorstellen, welche große Mittel zur Erreichung des bisher Geleisteten aufgebracht werden mußten. Allein von 1948 bis Ende 1960 wurden Fondsdarlehen in der Höhe von 3.870,000.000 Schilling gewährt. Wien nimmt daran mit einer Summe von 1.107,000.000 Schilling Anteil, doch darf ich hier in aller Bescheidenheit wieder darauf hinweisen, daß die Stadt Wien zu diesen Darlehen des Bundesfonds weitere Zusatzdarlehen in der Höhe von 557 Millionen Schilling gegeben hat. Dabei darf ich noch bemerken, daß die Gemeinde Wien ebenfalls zur Stellung von Anträgen auf Förderung von Wohnhausbauten durch den Fonds berechtigt wäre. Sie hat jedoch zugunsten der gemeinnützigen Wohnungsbauvereinigungen auf dieses ihr zustehende Recht verzichtet.

In der langen Zeit, in der der Fonds besteht, gab es natürlich auch Rückschläge. Der zweite Weltkrieg forderte hier ganz besonders hohen Tribut. Nicht nur, daß während des Krieges jede Wohnbautätigkeit eingestellt war, brachten die Zerstörungen durch Bomben und sonstige Kriegseinwirkungen empfindliche Verluste an Wohnraum mit sich. Auch die außerordentlichen Verhältnisse in den ersten Nachkriegsjahren bis 1949 - Mangel an Baumaterialien und Arbeitskräften, der Mangel an finanziellen Mitteln - gestattete es dem Fonds vorerst nicht, mit seiner segensreichen Tätigkeit wieder zu beginnen. In der Mitte des Jahres 1948 konnte jedoch der Fonds seine Förderungstätigkeit mit seither stetig steigender Intensität fortsetzen.

Trotz der bisherigen großen Leistungen ist es uns wohl allen klar, daß noch immer nicht genug Wohnraum geschaffen werden konnte, besonders nicht für die unselbständig Erwerbstätigen, für neugegründete Familien, aber auch für unsere alten Mitbürger. So stolz wir daher heute auf die in den letzten 40 Jahren erzielten Leistungen sein können, dürfen wir doch nicht in unseren Bestrebungen erlahmen. Es gilt, den sozialen Wohnungsbau nicht nur im bisherigen Umfang fortzusetzen, sondern weitere Mittel und Wege zu finden, um noch mehr und bessere Wohnungen zu schaffen. Besonders berücksichtigen müssen wir dabei jenen Teil unserer Bevölkerung, der selbst nicht in der Lage ist, aus eigenen Mitteln eine Wohnung zu bauen

oder zu erwerben, und der daher die Hilfe der öffentlichen Hand unbedingt braucht. In früheren Zeiten wurde das Problem der Schaffung von Wohnungen nur von der privatwirtschaftlichen Seite her betrachtet, heute hingegen haben alle erkannt, daß es sich hier um ein wichtiges, ja vielleicht um das wichtigste soziale Problem handelt, mit dem sich alle öffentlichen Stellen befassen müssen. Niemand kann sich mehr der Verantwortung entziehen, die mit der Wohnraumbeschaffung für unser Volk zusammenhängt, denn dieses Problem ist zu einer Frage des sozialen Gewissens in Österreich geworden.

Daß diese Erkenntnis heute Allgemeingut geworden ist, spricht für den sozialen Fortschritt in unserem Staat. Daß wir auf diesem Weg weiterschreiten können, und daß der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds seine segensreiche Tätigkeit weiter ausüben möge, dies ist mein Wunsch am heutigen Tag dieses festlichen Jubiläums!"

- - -

Lehrerbibliotheken werden ausgestattet

=====

13. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung stellte 263.000 Schilling für den Ankauf von rund 1.000 pädagogischen Werken und 250 Wandkarten für Lehrerbüchereien zur Verfügung. Außer diesen Fachpublikationen werden der Lehrerschaft auch größere Mengen von neuen Lehrmitteln bereitgestellt.

- - -

Wiener Festwochen 1961

=====

Das Programm für Donnerstag, 15. JuniTheater:

- Burgtheater: Johann Wolfgang Goethe: "Egmont"
 Akademietheater: Albert Camus: "Caligula"
 Staatsoper: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Hochzeit des Figaro"
 Volksoper: Carl Zeller: "Der Vogelhändler"
 Theater in der Josefstadt: A.N. Ostrowskij: "Junger Mann macht Karriere" (Nachmittag, geschlossene Vorstellung für das "Theater der Jugend")
 Johann Nestroy: "Höllenangst" (Abend)
 Volkstheater: Franz Grillparzer: "Libussa"
 Kammerspiele: George O'Brien: "Er soll dein Herr sein"
 Raimundtheater: C.M. Ziehrer: "Der Fremdenführer"
 Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Helmut Schwarz: "Die Beförderung"

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal)

Orchesterkonzert (Eigenveranstaltung)

Wolfgang Amadeus Mozart: Jupiter Symphonie

Richard Strauss: Burleske

Sinfonia domestica

Friedrich Gulda (Klavier), Wiener Philharmoniker,
Dirigent: Carl Schuricht

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal)

X. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft1. Kammerkonzert der IGNMWinfried Zillig: Vier à capella-Chöre nach Texten
von Bert Brecht

Vittorio Fellegara: Serenata für neun Instrumente

Krzysztof Penderecki: Dimensionen der Zeit und der Stille

Fjölfnir Steffanson: Drei Gesänge

Harrison Birtwistle: Monody for Corpus Christi

Salvadore Martirano: O that Shakespearean rag

Ensemble "die reihe", RIAS-Kammerchor Berlin, Diri-
genten: Günther Arndt und Friedrich Cerha

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal)
Gemeinsam mit der Direktion der Wiener Festwochen

Orchesterkonzert

Hans Pfitzner: "Von deutscher Seele"

Eine romantische Kantate nach Sprüchen und Gedichten von Joseph von Eichendorff für vier Solostimmen, gemischten Chor, großes Orchester und Orgel, op. 28

Wilma Lipp (Sopran), Hertha Töpfer (Alt), Anton Dermota (Tenor), Otto Wiener (Baß), Wiener Symphoniker, Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde, Dirigent: Joseph Keilberth

Sonstige Veranstaltungen:

Festwochen-Gala des Presseclubs Concordia im Rathaus (Großer Ball in allen Prunkräumen)

Internationales Kulturzentrum, 1, Annagasse 20

Direktion der Wiener Festwochen-Internationales Kulturzentrum

Meisterkurse für Klavier

Paul Badura-Skoda, Alfred Brendel, Jörg Demus

9 bis 20 Uhr, Österreichische Galerie im Oberen Belvedere, 3, Prinz Eugen-Straße 27, Ausstellung: "Paul Cézanne".

10 bis 18 Uhr, Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5, Ausstellung: "100 Jahre Künstlerhaus 1861 bis 1961, Beitrag zum Wiener Kulturleben".

9 bis 17 Uhr, Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12, Ausstellung: "Moderne Malerei und Plastik in Österreich seit 1945".

10 bis 16 Uhr, Albertina, 1, Augustinerbastei 6, Ausstellung: "Hauptwerke der Graphik und Handzeichnung von der Gotik bis zum Barock".

9.15 bis 18 Uhr, Historisches Museum der Stadt Wien, 4, Karlsplatz, Ausstellung: "Das Schönste aus der Graphiksammlung des Historischen Museums der Stadt Wien".

10 bis 13 Uhr, Museum für Völkerkunde, 1, Neue Burg, Zugang vom Heldenplatz, Ausstellung: "Musikinstrumente aus aller Welt".

10 bis 16 Uhr, Österreichische Galerie, Orangerie, 3, Rennweg 6a, Ausstellung: "Die Gotische Buchmalerschule von St. Florian".

9 bis 16 Uhr, Kupferstichkabinett der Akademie der Bildenden Künste, 1, Schillerplatz 3, Ausstellung: "Franz Jäger, Vater und Sohn (1743 bis 1809, 1780 bis 1839), Architekturzeichnungen, Aquarelle, etc.".

9 bis 13 Uhr, Prähistorische Abteilung im Naturhistorischen Museum, 1, Maria Theresien-Platz, Ausstellung: "Situlenkunst zwischen Po und Donau".

- 9 bis 16 Uhr, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 1, Stubenring 5, Ausstellung: Kunstgewerbliche Arbeiten aus unedlen Metallen (Bronze, Messing, Eisen, Zinn) aus den Beständen des Museums für angewandte Kunst.
- 10 bis 14 Uhr, Österreichisches Museum für Volkskunde, 8, Laudongasse 15-19, Ausstellung: "Südtiroler Volkskunst" und "Habaner Geschirr - Keramik der späten Wiedertäufer".
- 10 bis 19 Uhr, Österreichisches Bauzentrum, 9, Fürstengasse 1 (Palais Liechtenstein), Ausstellung: "Moderner Theaterbau".
- 10 bis 18 Uhr, Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Ausstellung: "Neuerwerbungen des Kulturamtes der Stadt Wien".
- 11 bis 19 Uhr, Galerie im Griechenbeisl, 1, Fleischmarkt, Ausstellung der Künstlergruppe "Der Kreis": "Schwarz-Weiß-Graphik".
- 11 bis 18 Uhr, Galerie St. Stephan, 1, Grünangergasse 1/2, Ausstellung: "Neue österreichische Kunst" (Wolfgang Holleggha, Josef Mikl, Martin Prachensky, Arnulf Rainer).
- 11 bis 19 Uhr, Galerie "Junge Generation", 1, Börseplatz 7, Ausstellung: Rudolf Korunka (Graphik).

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

15.00 Uhr, Porzellanmanufaktur Augarten, Obere Augartenstraße 1: Führung. Besichtigung der berühmten Porzellanmanufaktur Augarten. Eintritt 5 Schilling (Teilnehmerkarten in der Kanzlei der Bezirksvorstehung erhältlich).

3. Bezirk:

17.00 Uhr, Schweizer Garten (Lindenrondeau beim Kinderfreibad): Platzkonzert. Mitwirkende: Musiksektion der Hauptwerkstätte der Verkehrsbetriebe. Leitung: Kapellmeister Adolf Vancura.

4. Bezirk:

Sammlungen der Karlskirche (Ausstellung barocker Kunstwerke). Anmeldung in der Pfarrkanzlei, Karlskirche, Zugang durch die Kirche, Orgelempore.

5. Bezirk:

20.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 16. Juni), Hof des Alt-Wiener Hauses, Schloßgasse 15: Hereinspaziert ins Zwölferhaus. Wiener Bilderbogen, 2. Folge (Neues Programm). Mitwirkende: Karl Haslinger und sein Ensemble, Hans Schmid mit dem Komponisten Fiedler, Steffy Pohl, Tanzgruppe Hans Kres, Hilde Staffa-Vlach (Klavier). Künstlerische Leitung: Hans Kres. Eintritt 8 bis 12 Schilling. Kartenverkauf: Herr Deil, Schloßgasse 15, Bezirksvorstehung, Schönbrunner Straße 54, und Ballettschule Hans Kres, Castelligasse 19.

5. Bezirk:

20.00 Uhr, Städtische Bücherei, Siebenbrunnengasse 13:
Dichterlesung. Christine Busta liest aus eigenen
Werken. Eintritt frei.

6. Bezirk:

10 bis 19 Uhr, Heimatmuseum Mariahilf, Gumpendorfer Straße 4:
Sonderausstellung: "Johann Strauß und das Theater
an der Wien". Eintritt frei.

8 bis 12 Uhr, Schule Mittelgasse 24 (1. Stock, Musikzimmer):
Schülerausstellung.

8 bis 12 Uhr, Schule Loquaipplatz 4: Schülerausstellung. Eintritt
frei.

19.30 Uhr, Kolpinghaus, Großer Saal, Gumpendorfer Straße 39:
Bunter Abend der Bezirksvorstehung. Werke von Johann
Strauß, Franz Lehár und anderen. Mitwirkende: Heinz
Großmann (Tenor), Vera Velden (Soubrette), Georg
Kepplinger (Tenor-Buffer), Willy Kralik (Conférence),
Kapelle Leo Stammer. Eintritt 5 Schilling. Kartenver-
kauf: Bezirksvorstehung, Amerlingstraße 11.

8. Bezirk:

19.30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Albertgasse 35: Chorkonzert. Mit-
wirkende: Universitätssängerschaft "Waltharia". Diri-
gent: Roman Zeilinger. Eintritt 5 Schilling. Karten-
verkauf: Bezirksvorstehung, Schlesingerplatz 4, Pfarr-
amt Breitenfeld, Florianigasse 70.

10. Bezirk:

19.00 Uhr, Favoritner Arbeiterheim, Großer Gartensaal, Laxen-
burger Straße 8-10: Konzert. "Heimatland Österreich".
Mitwirkende: Arbeiter-Sängerbund Favoriten und Kinder-
singschule Favoriten. Eintritt 5 Schilling. Karten-
verkauf: bei den Ausführenden.

19.30 Uhr, Vortragssaal, Fliederhof 6: Johann Strauß: "Der
Zigeunerbaron". Konzertante Aufführung in Kostümen.
Mitwirkende: Opernensemble Professor Ernst Gundacker.
Eintritt 5 Schilling. Kartenverkauf an der Abendkasse.

12. Bezirk:

9.30 Uhr, Meidlinger Heimatmuseum, Nymphengasse 7: Ausstellung.
"Wie ein Meidlinger Maler seinen Bezirk sieht."

13. Bezirk:

9 bis 16 Uhr, Amtshaus, Hietzinger Kai 1, 2. Stiege, 2. Stock.
Ausstellung. Kunstgewerbliche Arbeiten (Arbeits-
therapie) von Pflieglingen des Altersheimes Lainz.
Führungen: Museumsleiter Oberamtsrat i.R. Carl Muck.
Eintritt frei.

18.00 Uhr, Treffpunkt vor der Lainzer Kirche: Führung durch Alt-
Lainz, Königberg und Invalidenhaus. Es führt Schulrat
Theodor Ott. Teilnahme frei.

16. Bezirk:

"Kennst du Ottakring?" Ein heimatkundlicher Wettbewerb mit Unterstützung der Ottakringer Kaufleute. Auslosung der Freisträger im Rahmen des Festkonzertes der Wiener Symphoniker am 18. Juni im Albert Sever-Saal, Schuhmeierplatz 17-18.

18. Bezirk:

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Martinstraße 100, 2. Stock: Meister der Klassik. Wort und Musik aus den Werken von Lessing, Goethe, Schiller, Grillparzer, Joseph und Michael Haydn, Mozart, Beethoven, Albrechtsberger. Mitwirkende: Schüler und Schülerinnen des Währinger Gymnasiums.

9 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Bezirksvorstehung, Martinstraße 100, Ausstellungsräume: Der Kupferstecher Alfred Coßmann und sein künstlerischer Kreis.

19. Bezirk:

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Gatterburggasse 14: Farblichtbildervortrag: Lissabon-Tanger-Tunis. Reisebericht von Edith Böhm-Worschitz. Eintritt frei.

22. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Schüttaustraße 39: Dichterlesung. Rudolf Felmayer liest aus seinen "Wiener Nekrologen". Eintritt frei.

23. Bezirk:

14 bis 18 Uhr, KMH Atzgersdorf: Ausstellung von Knabenhandarbeiten, Schülerzeichnungen und Photos aus dem Schulleben. Mitwirkende: Helga Ingrisch, Herta Kreuzberger, Herbert Letofsky, Kurt Tanzer, Paul Robien und Wilhelm Alber.

17.00 Uhr, Inzersdorf, Schubertpark: Konzert der Straßenbahner-Musikkapelle der Hauptwerkstätte.

9 bis 16 Uhr, Liesinger Heimatmuseum: Ausstellung "Gesteine, Minerale und Erze".

Amtshaus, Festsaal, Perchtoldsdorfer Straße 2: Ausstellung der künstlerischen Volkshochschule: "Malen als Freizeitgestaltung".

+

Nachtrag zu den Bezirksveranstaltungen:11. Bezirk:

20.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Enkplatz 2: "Vom Bauerndorf zum Stadtbezirk." Farblichtbildervortrag mit musikalischer Umrahmung. Leitung: Hans Hawelka.

- - -

Wiens Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1960/61
=====Ein neuer Besucherrekord

13. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1960/61. Demnach wurde von den Beherbergungsbetrieben in der Zeit vom 1. November 1960 bis 30. April 1961 der Aufenthalt von insgesamt 274.915 Fremden gemeldet. Die Zahl der ausgewiesenen Übernachtungen betrug 818.882 und war um rund 66.000 höher als im Winterhalbjahr 1959/60. Auch die Zahl der ausländischen Gäste ist gegenüber dem Winterhalbjahr 1959/60 um 16.000 gestiegen und betrug 150.264. Interessant ist auch ein Vergleich mit der Vorkriegszeit. So wurden im Winterhalbjahr 1936/37 169.102 Fremde registriert, darunter 108.030 ausländische Besucher.

In den sechs Wintermonaten kamen die meisten ausländischen Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland, nämlich 41.151 (im Vorjahr 36.133). Aus den Vereinigten Staaten sind 21.303 Gäste nach Wien gekommen. Die dritte Stelle nimmt Italien mit 9.227 Personen ein. Es folgen die Schweiz mit 8.538, Großbritannien mit 8.049, Frankreich mit 5.111, Holland mit 4.283, Schweden mit 4.190, Jugoslawien mit 3.856 und Ungarn mit 3.050 Gästen.

In den Jugendherbergen waren 13.142 Jugendliche einquartiert, darunter 4.273 Ausländer.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 14. Juni, eine Presseführung mit Vizebürgermeister Mandl stattfindet, bei der Schulen und Volkshausbildungshäuser besichtigt werden.

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Autobus.

- - -

Blumenschmuck für die Festwochen-Gala im Wiener Rathaus
=====

13. Juni (RK) Die Vertreter der in- und ausländischen Presse hatten heute nachmittag bei einem Rundgang durch die Festsäle des Wiener Rathauses Gelegenheit, das prächtige Blumenarrangement zu bewundern, das vom Stadtgartenamt für die diesjährige Festwochen-Gala der Concordia geschaffen wurde. Für dieses große gesellschaftliche Ereignis wurden aus den beiden städtischen Reservegärten unter anderem 30 Standpalmen und mehr als 100 kleine Palmen zusammen mit nicht weniger als 2.000 Nadelgehölzern zur Verfügung gestellt. Dazu kommen noch 100 in allen Farben blühende Rhododendrons sowie 500 Hängepflanzen für die Fenster und Logen der Galerie. In den Nischen und Gängen der Feststiegen wurden bunte Blumenbeete aus rund 2.000 Hortensien und unzähligen anderen Sommerblumen angelegt. Für die Ausschmückung der Tanzsäle und der übrigen Räume werden insgesamt 20.000 Pflanzen verwendet. Am Donnerstag vor Beginn des Festabends werden noch die vielen Vasen und Schalen mit Rosen und Schnittblumen geschmückt werden.

- - -